

Kreis-



Blatt.

Ein und Zwanzigster Jahrgang.

3. Quartal.

Ausgegeben Sonnabend den 3. Juli 1847.

Stück 1.

Vor einigen Jahren wurde ein junger Bär von einem Burschen an dem Winnipisogee-See gefunden, gefangen und in das Dorf gebracht, wo er nach einiger Zeit der Spielkamerad der ganzen Dorfsjugend wurde und sie sogar in die Schulstube begleitete. Nachdem er mehrere Monate in dieser anständigen Gesellschaft zugebracht hatte, kehrte er eines Tages in den Wald zurück und nach einigen Jahren war er vergessen. Der Schulmeister starb und sein Geschäft wurde von seiner Frau fortbetrieben. An einem Wintertage, als sehr viel Schnee gefallen und von einem der kleinen Schulknaben die Thüre des Hauses offen gelassen worden war, schritt zum Entsetzen der Frau Schulmeisterin, die mit der Brille auf der Nase da saß, so wie ihrer hoffnungsvollen Zöglinge, ein ungeheuer großer Bär in höchst vertraulicher Weise, als wäre er ein alter Bekannter, herein und nahm Platz an dem Feuer. Die Kinder drängten sich um ihre Lehrerin, die sich in die fernste Ecke der Stube geflüchtet hatte und schrien aus Leibeskräften, denn sie fürchteten nichts Geringeres, als sämmtlich von dem ungeschlachteten wilden Thiere aufgefressen zu werden. Der Bär wärmte sich unterdeß ganz gemächlich und schien sich außerordentlich behaglich zu fühlen. Das Angstgeschrei der Kinder dauerte ununterbrochen fort, aber das Haus lag zu weit von jeder Wohnung entfernt, als das es hätte gehört werden können und der Bär schien gar nicht davon gestört zu werden. Nachdem er eine Zeit lang da gesessen und sich gestreckt hatte, richtete sich Braun auf die Hinterbeine empor und nahm die Hüte und Taschen, die an der Wand in einer Reihe hingen, nach einander herunter. Sein Gedächtniß hatte ihn nicht getäuscht, denn sie enthielten wie sonst das Frühstück der Kinder. Nachdem Braun Brod, Käse, Fleisch, Aepfel &c. verzehrt hatte, heroch er auch den Speiseschrank der Frau Schulmeisterin, da derselbe aber verschlossen war, so schüttelte er sich voll Resignation und schritt gemächlich wieder durch die Thüre hinaus. Die Kinder machten nun sogleich Lärm und der Bär wurde verfolgt und erschossen zum großen Leidwesen aller Dorfbewohner, denn man erkannte in ihm den ehemaligen Freund und Spielgenossen.

Ein durch Erfahrung bewährtes Mittel gegen Verbrennungen.

Vor einiger Zeit wurde in einem öffentlichen Blatte, als Mittel gegen Verbrennungen Del und Salz empfohlen, das so schnell als möglich auf die beschädigten Gliedmaßen zu bringen sey. Vor kurzem verbrannte sich in einer Familie, welcher der Einsender dieses obige Mittel mitgetheilt hatte, ein Kind mit siedend heißem Wasser einen Theil des Gesichts, die Brust und den Unterleib so sehr, daß die Festigkeit des dadurch entstandenen Schmerzes augenblicklich convulsivische Zuckungen hervorrief. Sogleich wurden die Kleider vom

glühend rothen Leibe getrennt. Der Vater ergriff das gerade zur Hand sich befindliche Salat-Del, bestrich damit die Brandwunden und streute gepulvertes Küchenfalg darauf. Schon nach drei Minuten war das Kind beruhigt und in weniger als zehn von allem Schmerze befreit. Im Verlauf von einer halben Stunde verschwand alle Röthe und die Haut bekam ihre natürliche Farbe und Beschaffenheit wieder. Keine Blase und Hautablösung war an irgend einer Stelle erschienen und keine Spur von einem Brandmahle zu bemerken.

Frostwort

an die Hinterlassenen der früh vollendeten Jungfrau Henriette Schirner,

verlobte Gert, zu Pobles.

Wenn der greise, müde Erdenwaller
Endlich niederlegt den Wanderstab,
Es beklaget ihn die Wehmuth aller,
Die die Liebe ihm zu eigen gab.

Aber heiß're Thränen müssen rinnen,
Wenn des blaffen Todes kalte Hand
Schnell und jäh ein Leben reißt von himmen,
Das in seiner schönsten Blüthe stand.

Tieferschüttert blicken wir nach oben,
Seufzend: Vater, warum that'st du das? —
Sieh', den Brautkranz hatten wir gewoben,
Und nun thau'n ihn unsre Thränen naß!

Sah'st du nicht, wie in des Bräut'gams Blicke
Wonne, seliges Entzücken lag?
Ach, so nah schon seinem Erdenglücke,
Ward der Trautag ihm ein Trauertag.

Sah'st du nicht der Mutter liebend Wallen
Für der lieben Tochter eignen Heerd,
Nicht in Aller Herzen tiefste Falten,
Wie so theuer uns die Braut, so werth? —

Wolltest nicht durch langes Leben segnen.
Anders lag's in deinem weisen Plan,
Darum mußte ihr der Tod begegnen
Mitten auf der jungen Lebensbahn.

Vater, laß es im Gemüthe wieder sagen,
Das der herbe Schmerz noch niederdrückt!
Vater, lehr' mit Fassung uns ertragen,
Was du Schweres hast uns zugeschiekt!

Wägt nicht jede Sorge, jede Plage
Deine Weisheit, deine Güte ab?
Gahst du nicht für dieses Lebens Tage
Uns des Glaubens Licht zum Wanderstab?

Was uns schmerzet, wird uns einst entzücken,
Und das Dunkel wird zum hellen Licht.
Sel'ge Hoffnung, wie kannst du erquickten,
Wenn dem bangen Herzen Trost gebracht!

Darum haltet fest am gläub'gen Hoffen,
Es erleuchtet uns die dunkle Bahn!
Lieben! Seht ihr nicht den Himmel offen? —
Was der Vater thut, ist wohlgethan!

Langenroba.

G.

Am 5. Sonntag nach Trinitatis predigen in der
Schloß- und Domkirche: Verm. Herr Diac. Simon; Nachm. Herr
Cand. Kost.
Stadtkirche: Verm. Herr Diac. Schellbach; Nachm. Herr Cand.
Sande.
Neumarktskirche: Herr Pastor Triebel.
Altenburger Kirche: Herr Hülfsprediger Kösteritz.

Kirchennachrichten von Merseburg.

Dom. Geboren: dem Trompeter Durhold eine Tochter.
Stadt. Geboren: dem Bürger und Fleischhauermstr. Beier eine Tochter; dem Bürger und Schneidermstr. Pechmann ein Sohn; dem Bürger und Deconomem Münzer eine Tochter; dem Factor Ferkert eine Tochter; dem Zimmermann Graul ein Sohn; dem Mühlenzeigarbeiter Winter eine Tochter. — Gestorben: die 2. Tochter des Handarbeiters Brode, 4 J. 5 M. alt, an Scharlach; der hinterl. 2. Sohn des Handarbeiters Pave, 7 J. 3 M. alt, an Scharlach; der 4. Sohn des ehemaligen Gerichtsboten Schnelle, 3 J. 4 M. alt, an Scharlach.

Neumarkt. Geboren: dem Handarbeiter Freitag eine Tochter; dem Deconomem Maudrich ein Sohn; dem Kaufmann Scharre eine Tochter; dem Kaufmann Nothe ein Sohn; — Gestorben: der Nachbar und Einwohner Lange in Venenien, 62 J. alt, an Altersschwäche.

Altenburg. Geboren: dem Bürger und Glasermstr. Nohland eine Tochter; dem Handarbeiter Schmidt ein Sohn; dem Brauermstr. Müller eine Tochter.

Bekanntmachungen.

Grosses Concert in Kösen,

Sonntag den 4. Juli 1847,

gegeben vom Musik=Chor des Hochlöblichen 31. Infanterie-Regiments aus Erfurt, unter Leitung des Herrn Musik-Directors Lohse. Das Musik=Chor wird zur Mittags-Tafel schon hier seyn.

Um recht zahlreichen Besuch bittet ergebenst

(899) **W. Kronefeld** im Ruchengarten.

Bekanntmachung.

Zur Ausführung der Verordnung, betreffend die Geburten, Heirathen und Sterbefälle, deren bürgerliche Beglaubigung durch die Orts-Gerichte erfolgen muß, vom 30. März 1847 Gesetz=Sammlung Seite 125., wird hiermit bekannt gemacht, daß diese Beglaubigung dem Herrn Land- und Stadtgerichts=Rath Schmidt, Gotthardts=Strasse Nr. 141. wohnhaft, als ernanntem Commissarius übertragen und von demselben die hierauf sich beziehenden Anzeigen, so wie Erklärungen nach §. 17. des Gesetzes vom 30. März 1847 im Gerichtslocale täglich in den Stunden von 11 bis 1 Uhr Vormittags werden entgegengenommen werden.

Merseburg, den 22. Juni 1847.

Königl. Land- und Stadtgericht.

(876) Freiwillige Subhastation oder Verpachtung.

Die nachverzeichneten, den 5. minorrennen Geschwistern Fugmann zu Rippach gehörigen Grundstücke, als:

- 1) ein Wohnhaus sammt Zubehör zu Rippach, 350 Thlr.,
- 2) ein Acker Feld in Rippacher Flur sub Nr. 64. des Flurbuchs, 150 Thaler,
- 3) eine 3artige Viertelhufe Feld in Großgöhrener Flur sub Nris. 45. 115. 282. und 308e. ibid., 490 Thaler,
- 4) eine 3artige Achtelhufe Feld in derselben Flur sub Nris. 225b. 146b. 262b. 92b. 361b. und 394b. ibid., 260 Thaler und
- 5) eine 3artige Achtelhufe Feld in Kleingöhrener Flur sub Nris. 53b. 97b. 249b. und 250b. ibid., 325 Thaler.,

dorfgerichtlich abgeschätzt, sollen, jenachdem es den Eigenthümern am Vortheilhaftesten ist, entweder auf sechs Jahre verpachtet, oder in freiwilliger Subhastation verkauft werden. Wir haben hierzu Termin auf

den 24. Juli dieses Jahres, früh 8 Uhr, im Gasthose zu Rippach angesetzt, und laden Pacht= resp. Kauflustige mit dem Bemerken zu demselben ein, daß die resp. Pacht= und Verkaufsbedingungen und die Taxen auf der Expedition des Unterzeichneten in Lützen, und bei dem Vormund Carl Adolph Stecher zu Rippach eingesehen werden können.

Dehlig an der Saale, am 29. Juni 1847.

Das Patrimonial-Gericht.

Leonhard, Just.

(889) Gras-Verkauf.

Es soll der diesjährige erste Grasschnitt auf den Königl. Werderwiesen=Parzellen Nr. 38. und 39., jede zu 4 Morgen, im Wege der Execution gegen sofortige Bezahlung meistbietend verkauft werden.

Bewerber wollen sich
Mittwoch den 7. Juli 1847, Vormittags 10 Uhr, in der hiesigen Rentamts-Expedition einfinden und ihre Gebote abgeben.

Merseburg, den 1. Juli 1847.

Königl. Rentamt.

(881) **Instrument-Verkauf.** Ein Piano=Forté in Tafelform (6 Octaven) steht zum Verkauf beim Domkünstler **Seße.**

Merseburg, den 1. Juli 1847.

(897) Sandverkauf bei dem Hoffischer Bamberg.

Von jetzt an ist alle Tage bei mir Bauand à ein-spänniges Fuder 2 Egr. 6 Pf. zu bekommen; bei dem Durchgange der Eisenbahn am Gotthardtssteiche. Zu bemerken ist eine sehr schöne Abfahrt.

(870) Obst-Verkauf.

Es sollen die Kommun=Pflaumen in Kleinkaina Sonntag den 11. Juli, Nachmittags 4 Uhr, an Ort und Stelle meistbietend verkauft werden.

Die Gemeinde daselbst.

(871) **Obst-Verkauf.** Das diesjährige Obst an Äpfeln, Birnen und Pflaumen hiesiger Gemeinde soll Sonntag als den 4. Juli e., Nachmittags 3 Uhr, an Ort und Stelle unter den bekannten Bedingungen verkauft werden.
Großgräfendorf, den 30. Juni 1847.

Der Schulze Gottschalk.

(873) **Obstverpachtung.** Die Pflaumen an der Chaussee bei Wallendorf sollen Sonntag den 11. Juli, Nachmittags 3 Uhr, im Gasthose daselbst, unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend verpachtet werden.

Wallendorf, den 30. Juni 1847.

Die Gemeinde daselbst.

(874) Obstverpachtung.

Sonntags, als den 11. Juli, des Nachmittags 13 Uhr, soll das der Gemeinde Oberbeuna gehörige Obst, an Äpfeln, Birnen und Pflaumen an den Meistbietenden verpachtet werden. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.
Die Gemeinde daselbst.

(879) **Obst-Verpachtung.** Den 11. Juli d. J., Nachmittags 2 Uhr, sollen die zum Rittergut Wefmar gehörigen Pflaumen- und Obst-Plantagen meistbietend verpachtet werden.

(882) **Vermiethung.**

In der Altenburg Nr. 710. ist eine Stube, zwei Kammern, Küche und Feuerungsgefaß von jetzt ab zu vermieten und kann zum 1. October bezogen werden.

J. C. Brückner, Bäcker-Meister.

(884) **Vermiethung.** Ein Logis, bestehend aus 2 Stuben, 2 Stubenkammern und Vorfaal nebst Zubehör, ist zu vermieten in der Breitegasse Nr. 413.

(885) **Logis-Vermiethung.**

Ein freundliches Logis mit allem Zubehör ist von jetzt an zu vermieten und kann sogleich, oder zu Michaelis bezogen werden.

Brandin, Saalgasse Nr. 378.

(886) **Vermiethung.** Zwei Stuben im Einzelnen nebst übrigen Zubehör stehen von jetzt an zu vermieten Johannisgasse Nr. 39.

Merseburg, den 1. Juli 1847.

(887) **Logis-Vermiethung.** Ein freundliches Logis, bestehend aus zwei Stuben, Kammern, Küche, Holz- und Torfgefaß, ist von jetzt ab anderweit an eine stille Familie, am liebsten im Ganzen zu vermieten und zum ersten October d. J. zu beziehen in der Oberaltenburg Nr. 830.

(894) **Logis-Vermiethung.**

In der Oberbreitestraße Nr. 464. ist die Eckerstube nebst Stubenkammer und Küche vom 1. October d. J. ab zu vermieten.

Rosch.

(896) **Vermiethung.** In der Hofschmiede (Oberaltenburg) ist ein geräumiger Heuboden mit sehr bequemem Abladungsplatze, von der Straße aus, sofort wieder zu vermieten.

(880) **Lehrlingsgesuch.** Ein Bursche, welcher Lust hat die Schmiede-Profession zu erlernen, kann sofort in die Lehre treten bei

G. Krause in Lauchstädt.

(893) **Logis-Vermiethung.** Ein geräumiges Logis für eine anständige Familie, bestehend aus 3 Stuben, 7 Kammern, Küche, Waschhaus nebst Zubehör, ist zu vermieten am Eingange des Brühls beim

Glasermeister Schumpelt.

(878) **Alleste**
über Wilh. Mayer'sche Rheumatismus-Ableiter,

wovon Julius Ehrig in Eilenburg, Wilhelm Warneyer in Wurzen, Carl Pflaumer in Düben, F. G. Schmidt in Delitzsch, L. Zimmermann in Merseburg, C. Hoffmann in Schkeuditz und C. Sack in Lützen stets Lager halten.

Die Rheumatismus-Ableiter der Herren Wilh. Mayer et Co. zu Breslau, als Excitatorem der Electricität wirkend, und somit die Verdünnung des Schadhafsten in den Organismen beschleunigend, hatte auch ich Gelegenheit mit **großem Nutzen** von Personen verschiedenen Alters in Gebrauch nehmen zu sehen, welche wegen gichtisch-rheumatischen Beschwerden lange Zeit vergeblich andere Hülfen in Anspruch genommen hatten, und bezeuge dies hiermit gern der Wahrheit gemäß.

Cresfeld, den 15. Mai 1847.

Der Kreis-Wundarzt Kannewurf.

Die Rheumatismus-Ableiter der Herren Wilh. Mayer et Co. in Breslau habe ich mit Erfolg bei vielen Kranken, die an gichtisch-rheumatischen Beschwerden litten, angewendet; den heilsamsten Erfolg sah ich aber durch das anhaltende Tragen dieses Amulets beim Gesichtschmerz, bei Krämpfen, sowie beim nervösen Kopfschmerz, und kann ich nach meinen darüber gemachten Erfahrungen dies so äußerst leicht in Anwendung zu bringende Mittel nicht nur in diesen krankhaften Zuständen, sondern auch bei den verschiedenen Nervenleiden, in welchen der mineralische Magnetismus Anwendung findet, auf das Vortheilhafteste empfehlen.

Cresfeld, am 3. Juni 1847.

Dr. Rubach,

Königl. Sanitäts-Rath und Kreis-Physikus.

(895) Von den längst bewährten, seit dem October 1844 von der Königl. Preuß. Behörde med. chem. geprüften und zum freien Verkauf gestatteten

à Stück 10 Sgr.,
stärkere à 15 Sgr.

Rheumatismus-Ableitern,

genannt

orientalische Rheumatismus-Amulette

à Stück 10 Sgr.,
stärkere à 15 Sgr.

von **Eduard Gross in Breslau**

hat das alleinige Depôt für **Merseburg**

Herr Louis Garcke.

Obige Rheuma-Ableiter sind gehaltvoll und wirksam anerkannt, vermöge ihrer ausübenden heilsamen Wirkung überall begehrt, weshalb der Fabrikant derselben bis jetzt noch nicht für nöthig befunden, dieselben zu verbessern; vornehmlich zweckmäßig anwendbar sind selbige bei chronischen und acuten Rheuma-Leiden, als auch bei Kopf-, Zahn-, Ohren- und Gesichtschmerz, ferner bei Gliederreissen, Rückenschmerz und Lendenweh, sowie bei Harthörigkeit.

Jeder ächte Ableiter trägt den Firma-Stempel „Eduard Gross in Breslau.“

(888) **Bücher-Anzeige.**
Bei Julius Helbig in Altenburg erschien und ist bei Louis Garcke in Merseburg zu haben:

Kalt Wasser,

die einfachste Gabe der Natur

zur Heilung von Körper- und Seelenkrankheiten. Für Gebildete von Dr. K. C. Kirmse. 8. 8 Bogen eleg. brosch. 15 Ngr.

Die wunderbare Heilkraft der Gottesgabe „Kalt Wasser“ bewährt sich von Tag zu Tag mehr, namentlich bei Rheumatismen, Sicht, Hämorrhoiden, Skropheln, der englischen Krankheit, bei Unterleibsbeschwerden, Bleichsucht, Mercurialsiechthum u. a. m. Diesen wichtigen Gegenstand behandelt dieß Buch, das, auf wissenschaftlichen Grundlagen gebaut und im reinsten, doch volkstümlichen Styl geschrieben, sich in Kürze ein großes Publikum verschafft hat, und ein Buch für's Volk in Stadt und Land geworden ist.

(890) **Anzeige.**

- 79 Expl. der Rabe zu Merseburg, à 5 Sgr.,
- 57 - Adress-Nachrichten etc., à 5 Sgr.,
- 7 - Hernani oder kastilische Ehre etc., à 7½ Sgr.,
- 18 - Meine ersten 2 Jahre in der neuen Welt etc., à 5 Sgr.,

sind noch zu haben und werden zur gefälligen Abnahme bestens empfohlen.

H. W. Herling.

(830) **Lotterie-Anzeige.**

Zur 1. Klasse 96. Lotterie, deren Ziehung am 14. und 15. Juli d. J. stattfindet, sind ganze, halbe und Viertel-Loose bei mir und meinen Untereinnehmern zu haben.

Merseburg, den 24. Juni 1847.

Kieselbach,
Königl. Lotterie-Einnehmer.

(883) **Anzeige.** Vollkommen ähnliche **Daguerreotyp-Portraits** werden gefertigt in der Mälzergasse im Zehrmannschen Garten. Mein Aufenthalt währt Montag, Dienstag und Mittwoch, vom 5.—7. Juli.

Stummer aus Halle.

(877) **Bekanntmachung.**

Es wird zu Michaelis d. J. ein kleiner Garten, wo möglich in der Nähe des Domplatzes zu miethen gesucht.

Wer daher einen solchen Garten zu vermieten bereit ist, beliebe sich in der Expedition dieses Blattes zu melden.

(875) **Verloren.** Am vergangenen Sonntag Mittag ist ein goldenes Armband verloren worden. Der ehrliche Finder erfährt durch die Expedition dieses Blattes den, zu einem angemessenen Fundgeld gern bereiten Eigenthümer.

(891) **Concert-Anzeige.**

Sonntag den 4. Juli findet in Meuschau Concert statt. Anfang 3½ Uhr.

Braun, Stadtmusikus.

(892) **Concert-Anzeige.**

Montag als den 5. Juli, Concert im Augarten. Anfang 6 Uhr.

Braun, Stadtmusikus.

Grosses Militair-Concert.

Das Musikkorps des Königl. 31. Inf. Reg. aus Erfurt wird bei der Durchreise Dienstag den 6. d. ein Concert in Meuschau geben. Programm werden im Garten angeschlagen. Anfang 6 Uhr. Entrée 2½ Sgr. (898)

(872) **Theater in Lauchstädt.**

Sonntag den 3. Juli die **Karlschüler**, Schauspiel in 5 Acten von Heinrich Laube.

Die Direction.

Verzeichniß der Backwaaren

auf die Zeit vom 1. bis mit 14. Juli d. J.

Namen der Bäcker und Brodhändler.	Wohnung derselben.	Preis und Gewicht des Brodes					
		1 Pfd. Brod		ein 1gr. Brod		ein 5gr. Brod	
		Loth	Sch.	Pfund	Loth	Pfund	Loth
A. hies. Bäcker.							
Alberts	Gotthardstr.	—	—	—	—	2	20
Brücker	Altenburg	—	—	16	—	2	16
Bwe. Bauch	Delgnbe	—	—	16	—	2	16
Dante sen.	Altenburg	—	—	16	—	2	16
Dante jun.	Preussergasse	—	—	16	—	2	16
Deichert	Schmallegasse	1	2	16	—	2	16
Fuchs	desgl.	2	—	20	—	2	18
Frauenheim	Gotthardstr.	—	—	16	—	2	16
Franke	Markt	2	—	16	—	2	16
Hammer	Rosmarkt	1	2	15	—	2	11
Heubner	Altenburg	—	—	18	—	2	26
Hoffmann	Markt	—	—	17	1	2	22
Heubner	Breitestraße	2	—	16	—	2	22
Henne	Delgnbe	—	—	18	—	2	26
Henne	Zohannisgasse	—	—	18	—	2	26
Kraft	Breitestraße	—	—	16	—	2	16
Koch	Gotthardstr.	—	—	—	—	3	—
Klassenbach	Burgstraße	—	—	17	2	2	24
Lange	Sirtigasse	—	—	16	—	2	16
Luther	Altenburg	2	—	16	—	2	16
Molnau	Oberbreitestr.	2	—	17	—	2	20
Mehle	Neumarkt	—	—	15	—	2	17
Mus	Sirtigasse	—	—	16	—	2	16
Niedel	Entenplan	—	—	15	2	2	13
Schäfer	Neumarkt	2	2	18	—	3	—
Schubert	Altenburg	—	—	16	2	2	18
Tuchschere	desgl.	—	—	16	—	2	16
Wohlleben	Neumarkt	2	—	15	2	2	13
B. hies. Brodhdlr.							
Klare	Altenburg	—	—	—	—	2	20
Wiemann	Sirtiberg	—	—	—	—	2	10
C. Landbäcker.				ein 1gr. Brod			
Böhme	Grumpa	—	—	1	—	2	16
Hesselbarth	Kunstädt	—	—	1	8	2	30
Mann	Neumarkt	—	—	1	—	2	16
Nonneburg	Frankleben	—	—	1	—	2	16
Schulte	Großcorbetha	—	—	1	4	2	28
Veigt	Mücheln	—	—	1	—	2	16
Wächter	Raunders	—	—	1	—	2	16

Bei dem Bäckermtr. Schäfer auf dem Neumarkt wiegt ein schwarzes 5 Sgr. Brod 3 Pfd. 16 Loth.

Merseburg, den 1. Juli 1847.

Der Magistrat.

Dies Blatt erscheint wöchentlich zweimal, nämlich Mittwochs und Sonnabends und kostet vierteljährlich nur 8 Sgr. — Insertionen werden für das Mittwochsstück bis jeden Montag Mittag 12 Uhr, für das Sonnabendsstück bis jeden Donnerstag Abend angenommen.

Druck und Verlag von Robitzschens Erben. Redigirt von Carl Jurek in Merseburg.